

## Besichtigungen und Aktivitäten

Für Kunden und Besucher der Firma Bornemann ist die Schlosserei jederzeit für Besichtigungen zugänglich.

Interessierte Gruppen, z.B. Schulklassen und Radwanderer können Besuchstermine vereinbaren, bei denen museumserfahrener Metaller die alte Schmiede- und Schlosserkunst vor Ort demonstriert.

Besuche bitte über das Touristenbüro der Info-Galerie Obernkirchen anmelden und vereinbaren.

Telefon: 0 57 24 / 9 71 60 00 oder  
per e-mail: [infogalerie@teleos-web.de](mailto:infogalerie@teleos-web.de)



## *Historische Schlosserei Bornemann*



*von der Nagelschmiede zur  
Pumpenfabrik*



Seit über dreihundert Jahren ist die Schlosser- und Schmiedefamilie Bornemann in Obernkirchen zuhause. Aus dieser alten Handwerkstradition hat sich in den letzten 150 Jahren der Maschinenbaubetrieb Johann Heinrich Bornemann entwickelt.



*Siegel des Schmiede Amtes  
Obernkirchen 1817*

Was einst als Nagelschmiede, Hufschmiede und Schlosserbetrieb begann, ist

heute der hochtechnisierten Fertigung modernster, leistungsfähiger Pumpensysteme verpflichtet.

Schlossermeister Carl Bornemann, der Vater der Firmengründer, ließ 1816 ein für die damalige Zeit modernes Werkstattgebäude errichten. Hier legte er den Grundstock für die mehr als hundertjährige enge Verbindung als Zulieferbetrieb zu den beiden örtlichen Glasfabriken.

In der Werkstatt seines Vaters hat sich Johann Heinrich Bornemann das Rüstzeug für die Erfolgsgeschichte seines eigenen Betriebes erworben.

Die Schlosserwerkstatt ist an Ort und Stelle erhalten geblieben, ein einzigartiges Denkmal der Technikgeschichte.

Nach einer Renovierungsphase ist sie baulich grundlegend saniert und ihr Erhalt so auf Dauer sichergestellt. Die überwiegend im Original vorhandene Einrichtung weist alle Stadien der Mechanisierung aus, von der fußgetriebenen, hölzernen Drehbank, bis zu Maschinen mit Transmissionsantrieb.

An der Schmiedeesse, den funktionsfähigen Bohrmaschinen und Drehbänken wird das Schlosserhandwerk demonstriert.

Im angrenzenden Wirtschaftsteil des Gebäudes hat die Familie früher, nicht nur „eingekocht“ und „große Wäsche“ gemacht, sondern auch Schweine und Ziegen gehalten.

Geschlachtet und gewurstet wurde in der breiten, sandsteingepflasterten Diele.

In der ehemaligen Waschküche informiert eine kleine Ausstellung über die Geschichte der Pumpenfabrik Bornemann, medial unterstützt durch eine informative PPT-Präsentation

Die Werkstatt ist offen für alle interessierten Besucher. Schulen können, nach Vereinbarung, das, im Aufbau befindliche, museumspädagogische Angebot nutzen.

Die Werkstatt liegt direkt am ausgewiesenen Radwanderweg Industriegeschichte.

